

Zum Abonnement

Ueberst, Lokalnachrichten, Berichte über Gerichtsverhandlungen, Theater und Musik, Mittheilungen aller Art aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Wer noch nicht Abonnent ist, den bitten wir, den „General-Anzeiger“ einmal versuchsweise zu bestellen, um sich von der Mannigfaltigkeit des gebotenen Inhalts zu überzeugen.

Die Brüder.

Eine költnische Dorfgeschichte. Von G. von Wald-Bedwitz. (Schluß.)

Von beiden Seiten rückten die Abtheilungen gegen einander, die Spitzen vorwärtsmächtig voran, dann folgten die Soutiens. Biff — paff — piff. Die Gegner stießen auf einander, die Verstärkungen rückten vor.

Schwärmen! Das sah häufig aus, wie die munteren Fülliere, jeden Erbauungspunkt, jedes Lammengeweib benutzend, nach beiden Seiten gegen einander auszuwärtigen, sich geschickt hinter der feinsten Deckung einnistend.

„Kaden!“ Klang es wieder. Jacob sah eine Patrone in den Lauf und nun wurde das Schießen fortgesetzt. „Blantine, Blantine“, glaubte Jacob bei jedem Knall zu vernehmen. Da ließ ihn einig fast über und darauf glühten seine Schläfen. Er fühlte die scharfe Patrone noch immer in seiner Tasche, jetzt schon in der Hand, bald im Laufe. Nun — er legte an — setzte ab — Biff! Ein Schuß — ein Schrei von drüben. Ein Gewas gab Jacob ein, sofort zwei Schüsse mit Patronen abzugeben, wie toll schob er darauf los, die anderen Metreten neben ihm thaten dasselbe.

„Hahn in Ruh“, ertönte das Signal, die Metreten verstanden es nicht und schossen weiter. „Halt! Halt! Verfluchte Kallanten, halt!“ brüllte der Offizier, die Unteroffiziere und die alten Mannschaften durcheinander. Alles drängte sich um Thomas, der im Arm von Fritz Handhart lag. Ein langer Seufzer — sein Auge brach — ein Mistrom schob über die verlassenen Augen, ein Schuß hatte ihm den Schädel durchbohrt und war in das Gehirn eingedrungen. Ein farres Stöhnen, dann namenlose Erregung, die ganze Compagnie lief zu der Unglücksstätte und Jacob warf sich heulend über die Leiche seines Bruders. Kopf, Hufe, Gesicht und Hände waren von seinem Blute geneigt.

Thomas war todt. Keine Untersuchung brachte den Thäter ans Tageslicht. Keiner der Gewehrleute zeigte eine Spur, daß eine scharfe Patrone, zweifellos aus Versehen, ohne Wissen des Schützen, aus ihm geschossen worden war, das Schießen mit Patronen hatte noch zu lange nach dem Unglücksfalle gewährt. Man fand es begreiflich, daß Jacob bleich auslief und noch stiller war als sonst, es war keine Kleinigkeit, den einzigen Bruder auf so traurige Art zu verlieren.

Herzzerrend schrieb er nach Hause, an den Schulmeister, den Ortsvorstand, diesen und jenen seiner Bekannten, nur an Blantine nicht. Die Wunderte nicht nicht darüber, hatte sie ihm doch auf seinen Brief nicht geantwortet.

Niemand merkte es ihr an, daß sie der Tod von Thomas bekümmerte. Mürrisch wie immer ging sie umher und arbeitete in gewohnter Weise. Nachts aber, wenn sie im Bette lag, oder wenn sie allein auf dem Felde arbeitete, da schossen ihr die Thränen über die Wangen. Ja, sie hatte Thomas Baff doch recht lieb gehabt, was sie freilich nicht hinderte, jetzt oft an Jacob zu denken.

Der Schuhmacher Demuth war gestorben, Blantine somit die Erbin seiner Baarhaftigkeit und der Hütte. Jetzt lag sie doppelt schwer und Dieser oder Jener näherte sich ihr, Einer krad, der Andere schüchtern, Alle aber mit gleichem Mißerfolge.

Ob sie auf Jacob wartete, der im Herbst frei kam? Es war eine Frage, welche im Dorfsinn ebenso lebhaft erörtert wurde, wie die über Krieg und Frieden drängen in der großen Welt.

Nun rückte Jacob in seinem abgetragenen Kajenenanlege, die kurze Pfeife im Munde, den Stock in der Hand, wieder ein.

„Tag, Jacob!“ — „Na, Jacob!“ — „Auch wieder da?“ — „Nun geht's wohl bald ans Freien?“ rief man ihm von allen Seiten zu; doch er hatte keine Antwort, ja kaum ein Wort des Dankes dafür.

Er sah elend aus. „Kein Wunder, die Schinderei beim letzten Manöver, der Teufel soll da nicht storchelnd ausseh'n“, gab er hastig zurück, als man ihm sein schlechtes Aussehen vorhielt, und sprach von etwas Anderem.

„Und der arme Thomas.“ — „Daß der so rathlos sterben mußte.“ — „Ich bin nur froh, daß mein Johannes frei gekommen ist. Da sieht man, so eine Skugel im Frieden kann auch treffen.“ — „Das ist doch zu schlimm, daß die Soldaten Gewehre haben, auch wird sich das wohl noch ändern“, klagten die alten Weiber.

„Ja, ja, freilich.“ — „Das kommt so“, antwortete Jacob darauf und meinte

auf den „General-Anzeiger“ für den Monat September wird hierdurch ergebenst eingeladen. Das Blatt erscheint täglich, auch Sonntags, und kostet monatlich zwei ins Haus geliefert nur 50 Pfg. Der „General-Anzeiger“ unterrichtet seine Leser in durchsichtiger unparteiischer Weise über die wichtigsten politischen und sonstigen Zeitereignisse schnell und in überblicklicher Form. Das Blatt bringt Leitartikel, Meldungen und Landtagsberichte, eine politische Correspondenz, Besprechungen, Theater und Musik, Mittheilungen aus dem hiesigen Kreisleben, aus der Provinz, aus dem Reich und den thüringischen Staaten, ferner Romane, Feuilletons und eine große Menge Nachrichten und Mittheilungen aller Art aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.

Wer noch nicht Abonnent ist, den bitten wir, den „General-Anzeiger“ einmal versuchsweise zu bestellen, um sich von der Mannigfaltigkeit des gebotenen Inhalts zu überzeugen.

Die Brüder. Eine költnische Dorfgeschichte. Von G. von Wald-Bedwitz. (Schluß.)

„Was hab ich aus, wie die munteren Fülliere, jeden Erbauungspunkt, jedes Lammengeweib benutzend, nach beiden Seiten gegen einander auszuwärtigen, sich geschickt hinter der feinsten Deckung einnistend.“

„Kaden!“ Klang es wieder. Jacob sah eine Patrone in den Lauf und nun wurde das Schießen fortgesetzt. „Blantine, Blantine“, glaubte Jacob bei jedem Knall zu vernehmen. Da ließ ihn einig fast über und darauf glühten seine Schläfen. Er fühlte die scharfe Patrone noch immer in seiner Tasche, jetzt schon in der Hand, bald im Laufe. Nun — er legte an — setzte ab — Biff! Ein Schuß — ein Schrei von drüben. Ein Gewas gab Jacob ein, sofort zwei Schüsse mit Patronen abzugeben, wie toll schob er darauf los, die anderen Metreten neben ihm thaten dasselbe.

„Hahn in Ruh“, ertönte das Signal, die Metreten verstanden es nicht und schossen weiter. „Halt! Halt! Verfluchte Kallanten, halt!“ brüllte der Offizier, die Unteroffiziere und die alten Mannschaften durcheinander. Alles drängte sich um Thomas, der im Arm von Fritz Handhart lag. Ein langer Seufzer — sein Auge brach — ein Mistrom schob über die verlassenen Augen, ein Schuß hatte ihm den Schädel durchbohrt und war in das Gehirn eingedrungen. Ein farres Stöhnen, dann namenlose Erregung, die ganze Compagnie lief zu der Unglücksstätte und Jacob warf sich heulend über die Leiche seines Bruders. Kopf, Hufe, Gesicht und Hände waren von seinem Blute geneigt.

Thomas war todt. Keine Untersuchung brachte den Thäter ans Tageslicht. Keiner der Gewehrleute zeigte eine Spur, daß eine scharfe Patrone, zweifellos aus Versehen, ohne Wissen des Schützen, aus ihm geschossen worden war, das Schießen mit Patronen hatte noch zu lange nach dem Unglücksfalle gewährt. Man fand es begreiflich, daß Jacob bleich auslief und noch stiller war als sonst, es war keine Kleinigkeit, den einzigen Bruder auf so traurige Art zu verlieren.

Herzzerrend schrieb er nach Hause, an den Schulmeister, den Ortsvorstand, diesen und jenen seiner Bekannten, nur an Blantine nicht. Die Wunderte nicht nicht darüber, hatte sie ihm doch auf seinen Brief nicht geantwortet.

Niemand merkte es ihr an, daß sie der Tod von Thomas bekümmerte. Mürrisch wie immer ging sie umher und arbeitete in gewohnter Weise. Nachts aber, wenn sie im Bette lag, oder wenn sie allein auf dem Felde arbeitete, da schossen ihr die Thränen über die Wangen. Ja, sie hatte Thomas Baff doch recht lieb gehabt, was sie freilich nicht hinderte, jetzt oft an Jacob zu denken.

Der Schuhmacher Demuth war gestorben, Blantine somit die Erbin seiner Baarhaftigkeit und der Hütte. Jetzt lag sie doppelt schwer und Dieser oder Jener näherte sich ihr, Einer krad, der Andere schüchtern, Alle aber mit gleichem Mißerfolge.

Ob sie auf Jacob wartete, der im Herbst frei kam? Es war eine Frage, welche im Dorfsinn ebenso lebhaft erörtert wurde, wie die über Krieg und Frieden drängen in der großen Welt.

Nun rückte Jacob in seinem abgetragenen Kajenenanlege, die kurze Pfeife im Munde, den Stock in der Hand, wieder ein.

„Tag, Jacob!“ — „Na, Jacob!“ — „Auch wieder da?“ — „Nun geht's wohl bald ans Freien?“ rief man ihm von allen Seiten zu; doch er hatte keine Antwort, ja kaum ein Wort des Dankes dafür.

Er sah elend aus. „Kein Wunder, die Schinderei beim letzten Manöver, der Teufel soll da nicht storchelnd ausseh'n“, gab er hastig zurück, als man ihm sein schlechtes Aussehen vorhielt, und sprach von etwas Anderem.

„Und der arme Thomas.“ — „Daß der so rathlos sterben mußte.“ — „Ich bin nur froh, daß mein Johannes frei gekommen ist. Da sieht man, so eine Skugel im Frieden kann auch treffen.“ — „Das ist doch zu schlimm, daß die Soldaten Gewehre haben, auch wird sich das wohl noch ändern“, klagten die alten Weiber.

„Ja, ja, freilich.“ — „Das kommt so“, antwortete Jacob darauf und meinte

vorüber sein, denn Saatzeit und Ernte regeln das Dasein des Feldarbeiters. Blantine sprach nicht von Thomas und Jacob ebenso wenig, es war, als ob er überhaupt nicht auf der Welt gewesen wäre.

Während sonst im Winter zweifeln die graue Noth mit ihren dünnen Fingern an die Hüfte des Gelddröhners klopf, so gestalteten sich heuer die Anstalten für dieselben günstiger. Dieide und Schulentanten boten so viele Arbeit, daß sie sogar nicht von den Einheimischen bemähtigt werden konnten, sondern daß Fremde mit hinzugezogen werden mußten.

„Hol' mich der Teufel! Nein, so was!“ Es war Fritz Handhart, der, freudig die abgetragene Soldatenmütze schwenkend, auf Jacob zuellte.

„Nanu? Nanu, da soll mich Einer! Ja, Kerl, wo kommst Du denn her?“ fragte Jacob verlegen.

Jacob konnte sich das zwar allein sagen und that es auch, aber Fritz setzte ihm doch unmisslich auseinander, daß er mit an dem Deiche arbeiten wollte, wieviel er dabei zu verdienen hoffe, u. s. w. u. s. w. „Nanu, und Du? Arbeitest Du auch da?“

„Ja!“ — „Nein!“ — „Ha—ha, das brauchst ich nicht. So dumm, die Schinderei“, antwortete Jacob breitlächelnd und dabei wehrte Fritz ein Geruch von Schmap entgegen. Früher hatte Jacob nie getrunken, sollte er sich das jetzt angewöhnt haben? Das wäre schade um den hübschen Zungen. Er sah ihn an. Hüßlich war er eigentlich nicht mehr. Er sah fröhlich und aufgedunsen aus.

„Du schimmst ja gehörig oben“, meinte Fritz. „Aber es kann, warum nicht“, entgegnete Jacob. Während des Gesprächs waren sie bei „jungen Baff's“ Hantel angelangt und Beide traten ein.

„Mein Haus.“ — „Du — sieh' mal Einer an. So, so.“ Es dunkelte bereits.

„Und das ist meine Frau.“ — „Auch noch, ha—ha, jetzt geht mir ein Licht auf.“ — „Tag“, sagte Blantine. „Sehen Sie sich.“ Mit der Schürze einen Holzstuhl abwischend, schob sie denselben mitten in die Stube.

Fritz nahm Jacob. „Halt!“ — „Kommendirekte Jacob.“ — „Wirst es wohl abwarten können.“ Blantine ging hinaus. Fritz sah nur, daß sie groß und kräftig war, ihr Gesicht konnte er noch nicht erkennen. Jetzt kam die junge Frau zurück, die arbeitschwellige Hand vor die ständernde Falzgerte haltend, damit sie die Zugluft nicht verlor.

Fritz nahm sie für fort und der Lichtschein fiel grell auf ihr Gesicht.

„Nein, so was!“ — „Damit sprang Fritz auf, sie starr ansehend. „Nein — das ist ja —“

„Blantine lagte hell auf.“ — „Er ist verückt“, dachte sie. „Ja, ja, das ist meine Frau“, verächtete Jacob.

„Ich dachte, mein, freilich — bei Thomas habe ich Ihre Bild schon gesehen, gerade so, wie Sie leben und leben“, rief Fritz.

Thomas! Der Name fiel in eine beängstigende Stille. Blantine sah den Fremden an, dann streifte ihr Blick zu Jacob hinüber und blieb endlich auf dessen Zügen, die sich schmerzhaft färbten, haften.

Was war ihm nur? Woher dieser Farbenwechsel? Warum lebte er sich so fest gegen den Schrank, als wenn er der Stütze bedürfte? Ja, es war so, Blantine seufzte tief auf.

„Nun wollen wir einen trinken, Fritz.“ — „Damit schob Jacob seinen Arm unter den seines ehemaligen Kaxxtraben und wollte mit ihm zur Schenke gehen.“

„Was da, hierbleiben! Was soll das? Trinken könnt Ihr hier auch“, wehrte Blantine und setzte eine Pfanne mit Stämmel, sowie zwei Gläser auf den Tisch.

„Mir soll es recht sein.“ — „Damit legte sich Fritz wieder, endlich die Gegenreden Jacobs, der durchaus fort wollte, niederstampfend.“

Blantine schenkte den Männern ein und that ihnen Bescheid.

„Proßt.“ — „Proßt, danke. Nein, aber der arme Thomas.“ — „Blantine nickte. Thomas hatte ihr Bild besessen? Das gab ihr zu denken.“

„Heidenarbeit bei so einem Deich. Trinke noch mal, Junge.“ — „Jacob schenkte ein, trank und schenkte wieder ein. „Der arme Thomas hätte noch nicht ins Gras zu beißen brauchen.“

„Nein, nein —“ — „Blantine bewegte langsam den Kopf, ihre Augen schienen größer zu werden.“

„Trinke noch, Bruder.“ — „Warte nur, nicht so rasch. — Und auf solche heimtückische Art.“

„Ja, ja.“ — „Ach was, bin ich nicht! So eine Deichschinderei ist doch eine Heidenarbeit. Nicht? Was? Aber Kerl, wo hast Du denn Deinen Durst gelassen? Ha—ha! Proßt! Deiner Stämmel das!“

Blantine rückte näher an Fritz heran und richtete den flaren Blick auf ihn, dabei topfschüttelnd auf Jacob nickend, als ob sie fragen wollte: „Daß ihn nur schaden, er ist mal wieder nicht klar im Kopfe.“

M. Hirsch, Leipzigerstraße 69. Gardinen, Läufer, Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken, Barchent-Betttücher.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Fäulung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelfahrer, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden mit Magenatarrhie, Magenatrophie, Magenkrämpfen, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Aufbereitung von Kräutern auf das Verdauungsorgan eine anregende, härfende und belebende Wirkung ausübt und dessen Heilkraft sich bei Krankheiten, die aus 'schlechter Verdauung' und hieraus entspringender Leber- und Nierenbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Allrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielen erprobten und heilkraftig bewandenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrecht naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommenen Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftbildung. Derselbe beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird, und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenleiden meist schon im Keime erstickt, man sollte nicht säumen, seine Anwendung allen andern, schmerz, ängstlichen, Gefühlsleidenden Mitteln vorzuziehen! Alle Symptome wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so häufig auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt und um so fruchtbarer wird man damit fortfahren bis zur vollkommenen Genesung.

Bei **Emphysem**, (Häufung) übergegangenem Stoffe wie: Sperrkräutern, Galle, Darmleiden, die durch Störungen in Leber, Milz u. Fortaderleiden (Hämorrhoidaliden) verursachen, schädlichen Nährmitteln den Magen, fördern die Verdauungsorgane und vermindern das Uebel je länger je mehr! Kräuter-Wein aber befreit alle Leberkrankheiten, erleichtert dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen reichlichen Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

Sageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Nahrung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser **Spannung und Gemüthsereifung**, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten leiden oft solche Kranke lang und eckig. Kräuter-Wein befreit die eigentümlich, der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls zu geben. Kräuter-Wein frisiert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, leistet ein reichliches Stuhlmaß, regt den Stoffwechsel kräftig an, beruhigt die erregten Nerven und schafft in Folge ausgleichender Ernährungsfähigkeit gesundes Blut, neue Kräfte und neues Leben. Rohreide, Ankerleimungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

- Bei Kräuter-Wein ist in Flaschen zu M. 1,25 u. M. 1,75 zu haben in:**
- | | | |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Valle, Engel-Apothek. Verden, Nothe Apotheke. Waltershausen, Apotheke. Sonburg, Hof-Apotheke. Delitzsch, Adler-Apotheke, am Markt. Elmenau, Wroßhals, Hof-Apotheke. Frankfurt, Apotheke. Grödenhain, Apotheke. | <ul style="list-style-type: none"> Weißenhain, Apotheke. Weddingen, Apotheke. Johannleben, Apotheke. Wamm 1. W., Einhorn-Apotheke. Zeitz, Hof-Apotheke. Zeitz, Hof-Apotheke, am Markt. Zeitz, Apotheke. Zeitz, Apotheke. Zeitz, Apotheke. | <ul style="list-style-type: none"> Marxthal, Apotheke. Dietze, Apotheke. Suhl, Adler-Apotheke. Stadlin, Apotheke. Schleierhain, Apotheke. Schleierhain, Adler-Apotheke. Zeitz, Apotheke. Zeitz, Apotheke. |
|---|--|---|

Verpackung von Leipzig: 3 Flaschen franco excl. Fracht; 4 Flaschen incl. Fracht.

Halle'sche Krieger-Kameradschaft.
 Mittwochs den 2. Sep. Nachmittags 3 Uhr, in der 'Action-Bier-Brauerei' am Kopplatz zur **Sedanefer Concert, Sinfonie, Aufzüge u. Kammerden** und deren Familien, ebenso Fremde und Gönner der Kriegerische werden hierzu freundlich eingeladen. Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. Eintritt frei Berlin 15 Pf. Der Vorstand.

Neues Theater.
 Mittwoch den 2. September (zum Sebnanige) ein festlich dekoriertes Gaude.

Großes patriotisches Concert.
 Hierauf:
Ball mit freier Nacht.
 Entrée 15 Pf.

Weißbier-Salon.
 Dienstag den 1. September, Abends 7 1/2 Uhr:
Militär-Concert
 von der Kapelle des 1. Bat. 3. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 71. Entrée 20 Pf.

Dresden. Ede GutsMuths- und Händelstraße.
Militär-Pädagogium Dir. Killisch.
 Zeitschrift und höhere Vorbereitung für Führer'sche, Einjähr. Freiwilligen- und Primaner-Examen. Wir liefern Jedem, so bestanden auch diesmal wieder meine sammtlichen Zeitschriften. Abnahme für die ganze deutsche Armee. Empfehlungen aus höchsten Militär- und Civilstellen.

Verein ehem. 12. Husaren für Halle u. S. und Umgegend.
 Zum Sebnanige am 2. September, Abds. 8 Uhr, alle 12. Husaren im Vereins-local, 'zum Eiseller' zu einem Comers mit Damen. Der Vorstand.

Vorkursus: Anhalt. Bauschule Zerbst Wintersemester: 4. November. Herbstsemester: 1. September. Die Bauschule Zerbst ist eine der besten in Deutschland. Die Bauschule Zerbst ist eine der besten in Deutschland. Die Bauschule Zerbst ist eine der besten in Deutschland.

Bekanntmachung.
 Die Fertigstellung und Abfertigung des Auftrages von der Sägerstraße nach dem neuen Güterbahnhof hierüber, veranlaßt einleitend das Material mit 11 000 Mk., soll im Wege der Mindestforderung vergeben werden. Angebote bis zum 10. September d. J., Vorm. 11 Uhr, an Rathshaus, Zimmer Nr. 6, versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, einzureichen, in welchem Termine die Öffnung erfolgt. Bedingungen und Kosten - Aufschlag liegen im Stadtbücherei hier zur Einsicht aus. Bitterfeld, den 26. August 1891. Der Magistrat. J. E. Kompe.

Das geläufige Sprechen
 Schreiben, Lesen u. Schreiben der englischen und französischen Sprache (bei Pflich und Studierern) ohne Lehrer oder zu erlernen durch die in 38 Auflagen vervollst. Orig.-Lektüre-Briefe u. 3. Buch. Zusammenthangen-fähige Probebriefe à 1 Mt. Langenscheidt'sche Verlags-B., Berlin, SW. 46. Hallesches Tor 17.
 Die von der Prospekt durch Namensangebe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe für mündlichen Unterricht benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französisch u. bestanden.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Dubert.
 Montag den 31. August.
 Wichtiges Stück!
 für Herrn Walter's Gedicht und legenden
 Hinführer sämtlicher Künstler!
 Miss Mary Palmer, Dr. A. Oberst
 und Lillie Carter, Frau u. Tochter
 mahliger. Gernot, Frau u. Tochter
 Dr. Margarethe, Kunst-Professorin.
 — Hr. Frederik mit seinen
 abgerichteten Ratten, Mäusen und
 Hühnern. — Herr Hermann, Herr
 Blumhagen, Scherzstimm- und Instru-
 mental-Imitator. — Fräulein's Anna
 Müller u. Vertha Moroll, Gießer- u.
 Walzerfängerinnen. — Herr Moriz
 Gedden, Gelangs-Dummkopf.
 — Beginn 5 Uhr. Ende 11 Uhr.

Theater der Kaiser-Säle.
 Dienstag den 1. September.
 Erles Schauspiel des Herrn
 William Biller.
Häselmann's Töchter.
 Vollständig in 4 Akten von
 M. Wörner.
 Hofmann — Heute Dienstag
 Schachfleisch, Empfehle
 28 Pf. Schachfleisch, 33 Pf.
 Oscar Keller, Zeinweg 33.

Koiten
 Ichene ich nicht, um meinen Götzen ein
 wirklich schönes Exportbier zu kochen,
 Von jetzt ab verkaufe ich
 Bayerischer Herzogbräu
 eins der besten Exportbier, zu dem Preise,
 wie halbesches Lagerbier bezahlt wird für
 1/2 Liter 15 Pf. — 2 Liter 28 Pf. —
 4 Liter 50 Pf. — 6 Liter 70 Pf. —
 8 Liter 90 Pf. — 10 Liter 110 Pf. —
 12 Liter 130 Pf. — 15 Liter 160 Pf. —
 20 Liter 210 Pf. — 25 Liter 260 Pf. —
 30 Liter 310 Pf. — 40 Liter 410 Pf. —
 50 Liter 510 Pf. — 60 Liter 610 Pf. —
 70 Liter 710 Pf. — 80 Liter 810 Pf. —
 90 Liter 910 Pf. — 100 Liter 1010 Pf. —
 120 Liter 1210 Pf. — 150 Liter 1510 Pf. —
 200 Liter 2010 Pf. — 250 Liter 2510 Pf. —
 300 Liter 3010 Pf. — 400 Liter 4010 Pf. —
 500 Liter 5010 Pf. — 600 Liter 6010 Pf. —
 700 Liter 7010 Pf. — 800 Liter 8010 Pf. —
 900 Liter 9010 Pf. — 1000 Liter 10010 Pf. —
 1200 Liter 12010 Pf. — 1500 Liter 15010 Pf. —
 2000 Liter 20010 Pf. — 2500 Liter 25010 Pf. —
 3000 Liter 30010 Pf. — 4000 Liter 40010 Pf. —
 5000 Liter 50010 Pf. — 6000 Liter 60010 Pf. —
 7000 Liter 70010 Pf. — 8000 Liter 80010 Pf. —
 9000 Liter 90010 Pf. — 10000 Liter 100010 Pf. —
 12000 Liter 120010 Pf. — 15000 Liter 150010 Pf. —
 20000 Liter 200010 Pf. — 25000 Liter 250010 Pf. —
 30000 Liter 300010 Pf. — 40000 Liter 400010 Pf. —
 50000 Liter 500010 Pf. — 60000 Liter 600010 Pf. —
 70000 Liter 700010 Pf. — 80000 Liter 800010 Pf. —
 90000 Liter 900010 Pf. — 100000 Liter 1000010 Pf. —
 120000 Liter 1200010 Pf. — 150000 Liter 1500010 Pf. —
 200000 Liter 2000010 Pf. — 250000 Liter 2500010 Pf. —
 300000 Liter 3000010 Pf. — 400000 Liter 4000010 Pf. —
 500000 Liter 5000010 Pf. — 600000 Liter 6000010 Pf. —
 700000 Liter 7000010 Pf. — 800000 Liter 8000010 Pf. —
 900000 Liter 9000010 Pf. — 1000000 Liter 10000010 Pf. —
 1200000 Liter 12000010 Pf. — 1500000 Liter 15000010 Pf. —
 2000000 Liter 20000010 Pf. — 2500000 Liter 25000010 Pf. —
 3000000 Liter 30000010 Pf. — 4000000 Liter 40000010 Pf. —
 5000000 Liter 50000010 Pf. — 6000000 Liter 60000010 Pf. —
 7000000 Liter 70000010 Pf. — 8000000 Liter 80000010 Pf. —
 9000000 Liter 90000010 Pf. — 10000000 Liter 100000010 Pf. —
 12000000 Liter 12000000 Pf. — 15000000 Liter 15000000 Pf. —
 20000000 Liter 20000000 Pf. — 25000000 Liter 25000000 Pf. —
 30000000 Liter 30000000 Pf. — 40000000 Liter 40000000 Pf. —
 50000000 Liter 50000000 Pf. — 60000000 Liter 60000000 Pf. —
 70000000 Liter 70000000 Pf. — 80000000 Liter 80000000 Pf. —
 90000000 Liter 90000000 Pf. — 100000000 Liter 100000000 Pf. —
 120000000 Liter 120000000 Pf. — 150000000 Liter 150000000 Pf. —
 200000000 Liter 200000000 Pf. — 250000000 Liter 250000000 Pf. —
 300000000 Liter 300000000 Pf. — 400000000 Liter 400000000 Pf. —
 500000000 Liter 500000000 Pf. — 600000000 Liter 600000000 Pf. —
 700000000 Liter 700000000 Pf. — 800000000 Liter 800000000 Pf. —
 900000000 Liter 900000000 Pf. — 1000000000 Liter 1000000000 Pf. —
 1200000000 Liter 1200000000 Pf. — 1500000000 Liter 1500000000 Pf. —
 2000000000 Liter 2000000000 Pf. — 2500000000 Liter 2500000000 Pf. —
 3000000000 Liter 3000000000 Pf. — 4000000000 Liter 4000000000 Pf. —
 5000000000 Liter 5000000000 Pf. — 6000000000 Liter 6000000000 Pf. —
 7000000000 Liter 7000000000 Pf. — 8000000000 Liter 8000000000 Pf. —
 9000000000 Liter 9000000000 Pf. — 10000000000 Liter 10000000000 Pf. —
 12000000000 Liter 12000000000 Pf. — 15000000000 Liter 15000000000 Pf. —
 20000000000 Liter 20000000000 Pf. — 25000000000 Liter 25000000000 Pf. —
 30000000000 Liter 30000000000 Pf. — 40000000000 Liter 40000000000 Pf. —
 50000000000 Liter 50000000000 Pf. — 60000000000 Liter 60000000000 Pf. —
 70000000000 Liter 70000000000 Pf. — 80000000000 Liter 80000000000 Pf. —
 90000000000 Liter 90000000000 Pf. — 100000000000 Liter 100000000000 Pf. —
 120000000000 Liter 120000000000 Pf. — 150000000000 Liter 150000000000 Pf. —
 200000000000 Liter 200000000000 Pf. — 250000000000 Liter 250000000000 Pf. —
 300000000000 Liter 300000000000 Pf. — 400000000000 Liter 400000000000 Pf. —
 500000000000 Liter 500000000000 Pf. — 600000000000 Liter 600000000000 Pf. —
 700000000000 Liter 700000000000 Pf. — 800000000000 Liter 800000000000 Pf. —
 900000000000 Liter 900000000000 Pf. — 1000000000000 Liter 1000000000000 Pf. —
 1200000000000 Liter 1200000000000 Pf. — 1500000000000 Liter 1500000000000 Pf. —
 2000000000000 Liter 2000000000000 Pf. — 2500000000000 Liter 2500000000000 Pf. —
 3000000000000 Liter 3000000000000 Pf. — 4000000000000 Liter 4000000000000 Pf. —
 5000000000000 Liter 5000000000000 Pf. — 6000000000000 Liter 6000000000000 Pf. —
 7000000000000 Liter 7000000000000 Pf. — 8000000000000 Liter 8000000000000 Pf. —
 9000000000000 Liter 9000000000000 Pf. — 10000000000000 Liter 10000000000000 Pf. —
 12000000000000 Liter 12000000000000 Pf. — 15000000000000 Liter 15000000000000 Pf. —
 20000000000000 Liter 20000000000000 Pf. — 25000000000000 Liter 25000000000000 Pf. —
 30000000000000 Liter 30000000000000 Pf. — 40000000000000 Liter 40000000000000 Pf. —
 50000000000000 Liter 50000000000000 Pf. — 60000000000000 Liter 60000000000000 Pf. —
 70000000000000 Liter 70000000000000 Pf. — 80000000000000 Liter 80000000000000 Pf. —
 90000000000000 Liter 90000000000000 Pf. — 100000000000000 Liter 100000000000000 Pf. —
 120000000000000 Liter 120000000000000 Pf. — 150000000000000 Liter 150000000000000 Pf. —
 200000000000000 Liter 200000000000000 Pf. — 250000000000000 Liter 250000000000000 Pf. —
 300000000000000 Liter 300000000000000 Pf. — 400000000000000 Liter 400000000000000 Pf. —
 500000000000000 Liter 500000000000000 Pf. — 600000000000000 Liter 600000000000000 Pf. —
 700000000000000 Liter 700000000000000 Pf. — 800000000000000 Liter 800000000000000 Pf. —
 900000000000000 Liter 900000000000000 Pf. — 1000000000000000 Liter 1000000000000000 Pf. —
 1200000000000000 Liter 1200000000000000 Pf. — 1500000000000000 Liter 1500000000000000 Pf. —
 2000000000000000 Liter 2000000000000000 Pf. — 2500000000000000 Liter 2500000000000000 Pf. —
 3000000000000000 Liter 3000000000000000 Pf. — 4000000000000000 Liter 4000000000000000 Pf. —
 5000000000000000 Liter 5000000000000000 Pf. — 6000000000000000 Liter 6000000000000000 Pf. —
 7000000000000000 Liter 7000000000000000 Pf. — 8000000000000000 Liter 8000000000000000 Pf. —
 9000000000000000 Liter 9000000000000000 Pf. — 10000000000000000 Liter 10000000000000000 Pf. —
 12000000000000000 Liter 12000000000000000 Pf. — 15000000000000000 Liter 15000000000000000 Pf. —
 20000000000000000 Liter 20000000000000000 Pf. — 25000000000000000 Liter 25000000000000000 Pf. —
 30000000000000000 Liter 30000000000000000 Pf. — 40000000000000000 Liter 40000000000000000 Pf. —
 50000000000000000 Liter 50000000000000000 Pf. — 60000000000000000 Liter 60000000000000000 Pf. —
 70000000000000000 Liter 70000000000000000 Pf. — 80000000000000000 Liter 80000000000000000 Pf. —
 90000000000000000 Liter 90000000000000000 Pf. — 100000000000000000 Liter 100000000000000000 Pf. —
 120000000000000000 Liter 120000000000000000 Pf. — 150000000000000000 Liter 150000000000000000 Pf. —
 200000000000000000 Liter 200000000000000000 Pf. — 250000000000000000 Liter 250000000000000000 Pf. —
 300000000000000000 Liter 300000000000000000 Pf. — 400000000000000000 Liter 400000000000000000 Pf. —
 500000000000000000 Liter 500000000000000000 Pf. — 600000000000000000 Liter 600000000000000000 Pf. —
 700000000000000000 Liter 700000000000000000 Pf. — 800000000000000000 Liter 800000000000000000 Pf. —
 900000000000000000 Liter 900000000000000000 Pf. — 1000000000000000000 Liter 1000000000000000000 Pf. —
 1200000000000000000 Liter 1200000000000000000 Pf. — 1500000000000000000 Liter 1500000000000000000 Pf. —
 2000000000000000000 Liter 2000000000000000000 Pf. — 2500000000000000000 Liter 2500000000000000000 Pf. —
 3000000000000000000 Liter 3000000000000000000 Pf. — 4000000000000000000 Liter 4000000000000000000 Pf. —
 5000000000000000000 Liter 5000000000000000000 Pf. — 6000000000000000000 Liter 6000000000000000000 Pf. —
 7000000000000000000 Liter 7000000000000000000 Pf. — 8000000000000000000 Liter 8000000000000000000 Pf. —
 9000000000000000000 Liter 9000000000000000000 Pf. — 10000000000000000000 Liter 10000000000000000000 Pf. —
 12000000000000000000 Liter 12000000000000000000 Pf. — 15000000000000000000 Liter 15000000000000000000 Pf. —
 20000000000000000000 Liter 20000000000000000000 Pf. — 25000000000000000000 Liter 25000000000000000000 Pf. —
 30000000000000000000 Liter 30000000000000000000 Pf. — 40000000000000000000 Liter 40000000000000000000 Pf. —
 50000000000000000000 Liter 50000000000000000000 Pf. — 60000000000000000000 Liter 60000000000000000000 Pf. —
 70000000000000000000 Liter 70000000000000000000 Pf. — 80000000000000000000 Liter 80000000000000000000 Pf. —
 90000000000000000000 Liter 90000000000000000000 Pf. — 100000000000000000000 Liter 100000000000000000000 Pf. —
 120000000000000000000 Liter 120000000000000000000 Pf. — 150000000000000000000 Liter 150000000000000000000 Pf. —
 200000000000000000000 Liter 200000000000000000000 Pf. — 250000000000000000000 Liter 250000000000000000000 Pf. —
 300000000000000000000 Liter 300000000000000000000 Pf. — 400000000000000000000 Liter 400000000000000000000 Pf. —
 500000000000000000000 Liter 500000000000000000000 Pf. — 600000000000000000000 Liter 600000000000000000000 Pf. —
 700000000000000000000 Liter 700000000000000000000 Pf. — 800000000000000000000 Liter 800000000000000000000 Pf. —
 900000000000000000000 Liter 900000000000000000000 Pf. — 1000000000000000000000 Liter 1000000000000000000000 Pf. —
 1200000000000000000000 Liter 1200000000000000000000 Pf. — 1500000000000000000000 Liter 1500000000000000000000 Pf. —
 2000000000000000000000 Liter 2000000000000000000000 Pf. — 2500000000000000000000 Liter 2500000000000000000000 Pf. —
 3000000000000000000000 Liter 3000000000000000000000 Pf. — 4000000000000000000000 Liter 4000000000000000000000 Pf. —
 5000000000000000000000 Liter 5000000000000000000000 Pf. — 6000000000000000000000 Liter 6000000000000000000000 Pf. —
 7000000000000000000000 Liter 7000000000000000000000 Pf. — 8000000000000000000000 Liter 8000000000000000000000 Pf. —
 9000000000000000000000 Liter 9000000000000000000000 Pf. — 10000000000000000000000 Liter 10000000000000000000000 Pf. —
 12000000000000000000000 Liter 12000000000000000000000 Pf. — 15000000000000000000000 Liter 15000000000000000000000 Pf. —
 20000000000000000000000 Liter 20000000000000000000000 Pf. — 25000000000000000000000 Liter 25000000000000000000000 Pf. —
 30000000000000000000000 Liter 30000000000000000000000 Pf. — 40000000000000000000000 Liter 40000000000000000000000 Pf. —
 50000000000000000000000 Liter 50000000000000000000000 Pf. — 6